



Niederschrift

zur 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Lippstadt am 01.02.2012

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:57 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Wilhelm Glarmin

Vorsitzender

stellv. Vorsitzende

Frau Gabriele Oelze-Krähling

stellv. Vorsitzende

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Josef Franz

ordentliches Mitglied

Frau Mechtild Niggemeier

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Hans Zaremba

ordentliches Mitglied

Herr Hans-Werner Koch

ordentliches Mitglied mit
beratender Stimme

FDP-Fraktion

Frau Jutta Kaulfuß

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Frau Andrea Heymann

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Heinz Gesterkamp

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Frau Stefanie Jungeblodt

stellv. Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Burkhard Wolfgang Trahm

stellv. Mitglied mit bera-
tender Stimme

Fraktionslose

Frau Dorothee Großekathöfer

ordentliches Mitglied

Herr Andreas Knapp

ordentliches Mitglied

Frau Petra Leue

ordentliches Mitglied

Frau Eva Brinkmann	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme	
Herr Manfred Schnieders	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme	
Frau Hildegard Stindl	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme	
Frau Ute Stockhausen	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme	
Herr Wolfgang Zollitsch	ordentliches Mitglied mit beratender Stimme	
Frau Josefa Pieschl	stellv. Mitglied	bis Top 6
Frau Nicole Heimlich	stellv. Mitglied mit beratender Stelle	

Verwaltung

Herr Manfred Strieth	Fachbereich Familie, Schule und Soziales
Frau Helga Rolf	Fachdienst Familie und Jugend
Herr Klaus Rennkamp	Fachdienst Allgemeine Jugendhilfe
Herr Frank Osinski	Fachdienst Allgemeine Jugendhilfe

Gäste

Herr Martin Steinmeier	Jobcenter "Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)"	bis Top 2
Frau Karin Zeitschel	Initiative für Jugendhilfe, Bildung und Arbeit e. V., Lippstadt	

In öffentlicher Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Glarmin, eröffnete die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßte die Ausschussmitglieder, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse. Sodann stellte er die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Bericht zur Aufgabenentwicklung im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (Arbeitslosengeld II)

008/2012

Der Ausschussvorsitzende, Herr Glarmin, begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Geschäftsführer des Jobcenters "Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)", Herrn Martin Steinmeier.

Im Anschluss daran stellte Herr Steinmeier im Rahmen der als Anlage 1 beigefügten PowerPoint-Präsentation das Jobcenter "Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)" sowie die Aufgaben dieser Institution in umfassender Form vor. Im Einzelnen gab er schwerpunktmäßig einen detaillierten Überblick über die

- Bedarfsgemeinschaften insgesamt,
- Personen in Bedarfsgemeinschaften, Kinder und Alleinerziehende,
- Leistungsbezieher mit Migrationshintergrund,
- Ausgaben 2011,
- Ziele 2011 im Vergleich zum Vorjahr.

Darüber hinaus vermittelte Herr Steinmeier einen Einblick in die Sonderprojekte, erläuterte die gezielte Arbeitgeberansprache mit verschiedenen Angeboten und stellte die Erreichbarkeit der AHA dar.

Auf Nachfrage von Herrn Glarmin führte Herr Steinmeier aus, dass die Betreuung der Kundinnen und Kunden der AHA kreisweit einheitlich erfolge und dass die AHA hinsichtlich der Gestaltung der Maßnahmen an Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit gebunden sei.

Im Verlauf der weiteren Diskussion, an der sich die Herren Gesterkamp und Franz beteiligten, informierte Herr Steinmeier über die Verweildauer der Arbeitslosen in der Betreuung durch die AHA, über das Verhältnis Bundesagentur für Arbeit und AHA, über das Klima zwischen Vermittlern und Kunden (Kundenzufriedenheit) und über die Problematik des Verhältnisses zwischen offenen Stellen und Arbeitssuchenden.

Herr Franz wies insbesondere auf die gestiegene Zahl der "Aufstocker" hin, d. h. der Personen, die neben ihrer regulären Arbeit noch Leistungen vom Jobcenter beziehen und hinterfragte die Chancen auf Veränderung. Ferner erkundigte er sich nach der Personalentwicklung bei der AHA. Herr Steinmeier stellte fest, dass hinsichtlich des Problems der wachsenden Zahl an "Aufstockern" die Politik gefordert sei. Die entsprechende Anrechnung von Einkünften im Einzelfall sei gesetzlich vorgegeben, so dass die AHA hier keinen Spielraum habe, den Freibetrag zu erhöhen. Hinsichtlich der personellen Besetzung des Jobcenters werde die AHA an den Fallzahlen gemessen, so dass bei sinkenden Zahlen auch ein Stellenabbau erfolge.

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Steinmeier erläuterte Herr Schnieders in seiner Eigenschaft als Vertreter der Agentur für Arbeit noch einmal die Schwierigkeiten, aufgrund der Vorgaben des Bundesministeriums für Arbeit selbst gestalterisch Einfluss nehmen zu können. Er berichtete, dass auch im Raum Lippstadt viele Menschen im Niedriglohnbereich beschäftigt seien und nur über zusätzliche Jobs ihren Lebensunterhalt sicherstellen könnten. So sei die Anzahl der Personen, die neben ihrer normalen Beschäftigung zusätzlich noch eine weitere Tätigkeit ausüben, in den letzten 5 Jahren im Kreis Soest von 1.200 auf 4.500 gestiegen. Herr Schnieders appellierte an dieser Stelle an die Unternehmen, den Beschäftigten soviel zu zahlen, dass sie auch davon leben können. Hinsichtlich der Vermittlung offener Stellen wies er darauf hin, dass oftmals gesuchte Fachkräfte nicht vorhanden seien und viele Erwerbslose nur zu bestimmten Zeiten arbeiten können und daher schwer vermittelbar sind.

Herr Knapp stellte heraus, dass es viele Personen gibt, die nicht vermittelbar sind und daher grundlegend zu überlegen sei, wie dieser Personenkreis langfristig wieder eingegliedert werden könne. Er erinnerte an die Bedeutung der sogenannten Ein-Euro-Jobs und zeigte auf, wie wichtig diese für viele Betroffene gewesen seien, um wieder eine Tagesstruktur zu erhalten. Er regte ferner an, erneut in die Diskussion einzusteigen, um entsprechende Instrumente vor Ort zu schaffen.

Auf die von Herrn Gesterkamp aufgeworfene Frage zur Altersarmut berichtete Herr Steinmeier, dass durch das Team 50+ der AHA eine hohe Vermittlungsquote erzielt werde. Die Vermittlung von Erwerbslosen im Alter von über 60 Jahren stelle sich allerdings als sehr problematisch dar.

Nach der Erörterung dieses Tagesordnungspunktes sprach Herr Glarmin dem Geschäftsführer der AHA, Herrn Steinmeier, seinen Dank für die umfassenden Informationen aus.

3. Information zum Bildungs- und Teilhabepaket 023/2012

Ergänzend zur Vorlage und unter Hinweis auf die bisher gegebenen Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket stellte Herr Strieth fest, dass nunmehr das Interesse den bislang aus diesem Paket gewährten Leistungen gelten sollte. Er gab bekannt, dass bislang in der Stadt Lippstadt insgesamt rd. 3.500 Leistungen mit einem finanziellen Umfang von rd. 300.000,00 € aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bezahlt worden sind. Herausragend hierbei seien die Fallzahlen für die Mittagsverpflegung und die Schulpauschale. Dagegen sei die Zeit für die Umsetzung der Maßnahmen zur Lernförderung bisher noch nicht ausreichend gewesen, so dass sich diese Fallzahl entsprechend niedrig darstelle.

Auf Nachfragen von Frau Brinkmann, Herrn Franz, Herrn Gesterkamp und Frau Leue berichtete Herr Strieth zu der Entwicklung der TeilnehmerInnenzahl an der Mittagsverpflegung, zum gestiegenen Verwaltungsaufwand durch die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets, zur Sicherung der Qualität der Mittagsverpflegung und zur Abrechnung der erteilten Leistungsbewilligung. In der Gesamtbetrachtung stellte er abschließend fest, dass das Bildungs- und Teilhabepaket in Lippstadt bisher gut angenommen worden ist.

4. Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz - BKiSchG) ab 01.01.2012 012/2012

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes durch den Ausschussvorsitzenden gab Frau Rolf einen kurzen Überblick über die Entstehung des Bundeskinderschutzgesetzes. Im Anschluss daran informierte sie anhand der als Anlage 2 beigefügten Darstellungen über die wesentlichen Neuerungen/Änderungen durch das Gesetz und deren Auswirkungen auf die Stadt Lippstadt.

Im Anschluss an den Vortrag hob Frau Oelze-Krähling die Bedeutung des Kinderschutzes hervor und äußerte den Wunsch, dass die mit dem neuen Bundeskinderschutzgesetz verfolgten Ziele erreicht werden.

Herr Glarmin wünschte der Verwaltung bei der Umsetzung des Gesetzes - trotz zahlreicher offener Fragen - viel Erfolg.

5. Lippstädter Familienpass

hier: Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE vom 10.01.2012 zur Entwicklung des Lippstädter Familienpasses und zur Inanspruchnahme im Zeitraum 2009 bis 2011

028/2012

Nach Hinweis des Ausschussvorsitzenden auf die umfangreiche Vorlage zu dem Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE erklärte Herr Trahm, dass diese Vorlage noch in seiner Fraktion beraten werde.

6. Information des Fachbereiches Familie, Schule und Soziales zum Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2012

hier: Teilbereich Jugend und Soziales

007/2012

Herr Glarmin führte einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt grundsätzlich aus, dass die Haushaltsansätze für das Jahr 2012 für den Teilbereich Jugend und Soziales keine großen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr enthielten. Ergänzend stellte Herr Strieth anhand der als Anlage 3 der Niederschrift beigefügten Übersichten die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation der Stadt Lippstadt sowie die Eckdaten für den Fachbereich Familie, Schule und Soziales - Teilbereich Jugend und Soziales - vor. Des Weiteren gab er einen Überblick über die realisierten Projekte im Jahr 2011 und die Planung für das Jahr 2012.

Ansonsten nahm der Ausschuss die Vorlage ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

7. Errichtung einer Jugendwerkstatt durch die INITEC - Gesellschaft für Ausbildung und Arbeit gemeinnützige GmbH, Lippstadt

025/2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Glarmin Frau Karin Zeitschel von der Initiative für Jugendhilfe, Bildung und Arbeit e. V., Lippstadt.

Frau Zeitschel teilte dem Jugendhilfeausschuss mit, dass landesweit 47 Jugendwerkstätten bestünden und nunmehr auch im Kreis Soest dieses Angebot vorgehalten werde.

Mit der Jugendwerkstatt werde versucht, Jugendliche und junge Heranwachsende im Alter von 15 bis 22 Jahren durch besondere Angebote und Beziehungsarbeit wieder in das Arbeitsleben zu integrieren. Darüber hinaus informierte Frau Zeitschel über die Platzzahl (12 Personen im gesamten Kreisgebiet) über die personelle Besetzung der Jugendwerkstatt und die einzelnen Angebote für die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden.

Herr Glarmin wünschte Frau Zeitschel und der INITEC - Gesellschaft für Ausbildung und Arbeit gGmbH, Lippstadt mit der neuen Einrichtung ein gutes Gelingen.

8. Vorstellung des Projektes "Bildungspatenschaften" 024/2012

Nach Bekanntgabe des Tagesordnungspunktes berichtete Herr Glarmin, dass die gemeinsame Benefizveranstaltung des Lions-Clubs Lippstadt und des Rotary-Clubs Lippstadt am 10. Dezember 2011 zugunsten des Projektes "Bildungspatenschaften" ein großer Erfolg gewesen sei.

Ergänzend zur Vorlage berichtete Herr Osinski, dass die Überlegung zur Durchführung des Projektes aus der Erkenntnis, dass in Deutschland die soziale Herkunft in besonders hohem Maße den Bildungserfolg bestimmt, entstanden ist. Grundidee des Projektes "Bildungspatenschaften" sei es, z. B. Kindern mit einer besonderen Begabung, die sich aufgrund der Lebensumstände hier aber nicht weiter entwickeln können, gezielt eine finanzielle Unterstützung für eine Ausbildung zukommen zu lassen. Gleichzeitig soll sich ein mit finanziellen Mitteln ausgestatteter Bildungspate oder Bildungsbegleiter, der regelmäßigen Kontakt hält und die Förderangebote plant und umsetzt, direkt darum kümmern, dass die Unterstützung auch bei dem jeweiligen Kind ankommt.

Herr Glarmin verwies abschließend auf das positive Echo, welches das Projekt mit seiner Beschreibung zwischenzeitlich immer wieder ausgelöst habe.

9. Verschiedenes

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

gez. Wilhelm Glarmin
Vorsitzender

gez. Klaus Rennkamp
Schriftführer